

От всего сердца поздравляю с Днем рождения, Elfi!

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Elfi! Die Kindertanzgruppe Elfi feiert am 16. September 2017 ihren ersten Geburtstag.

Freitags, 15.30 Uhr im Jugendhaus Hohbuch

Préparation

Irina Woloschuk sieht genau so aus, wie man sich eine richtige Ballettlehrerin vorstellt: Füße mit rund gebogenem Spann, schwarze Tanzkleidung, russischer Akzent und glänzende scharfsichtige Augen, mit denen sie jedes nicht gestreckte Knie unter 24 Beinen sofort entdeckt. Irina Woloschuk ist ausgebildete Tanzpädagogin. Eine Familientradition, auch ihre Mutter war Tanzpädagogin und ihr ältester Sohn hat ebenfalls eine Tanzkarriere gewählt. Sie selbst stand in der Ukraine und in Deutschland auf der Bühne und hat 10 Jahre Berufserfahrung als Lehrerin für Kindertanz. Seit etwa 17 Jahren lebt sie in Reutlingen und unterrichtete an verschiedenen Tanzschulen und der vhs. Eher aus Leidenschaft als aus Notwendigkeit. Vor einem Jahr hat sie sich entschlossen eine eigene Kindertanzgruppe zu gründen. So entstand Elfi. Elfi ist aber keine Stadtteiltanzgruppe. Manche Mädchen kommen auch von weiter her. Und warum Elfi? „Weil wir am Anfang nur zu elft waren und wir brauchten einen Namen, daraus wurde Elfi“, sagt Irina Woloschuk und lacht.

Besonders an dieser Gruppe ist, dass sich ein Großteil ihrer Schülerinnen aus der „Russischen Schule“ des Integrations- und Bildungszentrum dialog e.V. kennt – eine Kulturinstitution mit Kindergarten, Kultur- und Freizeitangeboten und Russischunterricht. Daher kann Irina Woloschuk auch ab und zu mal in ihrer Muttersprache ermahnen, wenn die Mädchen gar zu wild werden. Der Unterricht findet aber auf Deutsch statt und es gibt ebenso deutschsprachige Mädchen und eine Italienerin. So wird die Tanzgruppe nebenbei auch zu einem kleinen kulturellen Begegnungsort für die Mädchen und ihre Eltern. Während die Eltern auf ihre Ballerinen warten, können sie sich im Café des Jugendhauses im Hohbuch austauschen.

Erste Position

Drei kleine Ballerinen mit Hohlkreuz stehen in fliederlila Trikots im Sportraum des Jugendhauses. Es sind Sommerferien. Sonst hüpfen hier zwölf kleine Ballerinen. Die dünnen Spiegelfolien an der Wand sind schon an einigen Stellen eingebeult. In der Kindertanzgruppe Elfi trainiert Irina Woloschuk seit einem Jahr Kinder zwischen 6-9 Jahren. Außerdem leitet sie eine Vorbereitungsgruppe mit noch mal 10-12 Mädchen ab 3 Jahren.

Die drei kleinen Ballerinen recken die Arme in die Luft, spreizen ihre Finger wie Blätter an kleinen Bäumen. Ihre konzentrierten Blicke wandern nach unten auf ihre Füße und auf die der Nachbarin oder der Lehrerin. Ihre Körper sind noch so biegsam. Manche Bewegungen laufen schon ganz automatisch ab. Bewegungen, die „normale Menschen“ sonst nicht im Alltag machen, gerade halten, wie man sich sonst nicht gerade hält.

„Nase hoch“, ruft Irina Woloschuk und erinnert mich sofort an meine alte Ballettlehrerin: „Eine Ballerina guckt nicht was die Füße machen“. Wer einmal als Kind Ballett getanzt hat und es nicht gehasst hat, der liebt es bis ans Ende und entwickelt den Chopin-Reflex. Irgendwo läuft Chopin (Chopin kommt in jeder Ballettstunde vor) und schon zucken die Füße und das Gehirn spult automatisch ab: Demi Plié, Knie beugen, Blick in die Hand, Kinn nach oben, Kopf gerade, Hals lang, Brust raus, Rücken gerade, Popo rein, Füße ausdrehen... und spätestens dann ist man umgefallen, wenn man nicht schon gut trainiert ist und die eigenen Knochen sortiert hat. Was Erwachsene sich nur noch schwer antrainieren, haben diese kleinen Körper schon programmiert.

Zweite Position

Die Fußpositionen haben die Gehirne schon an die Füße weitergegeben: Die Zehen weit auswärtsgedreht. Dann grand battement: Die Beine werden noch unter Einsatz des ganzen Körpers in die Höhe gehievt. „Rechtes Knie strecken!“ ruft Irina Woloschuk.

Ballett ist etwas für Ehrgeizige. Wer es vorher nicht war, entdeckt den Ehrgeiz noch in den ersten Stunden. Er sitzt in den Fuß- und Fingerspitzen. Biegen, strecken, beugen und dabei elegant aussehen. Welches Bein fliegt am höchsten, wessen Arme bewegen sich am flüssigsten, welcher Rücken ist am biegsamsten, welche hat den längsten Hals? Köpfe beugen sich so weit nach hinten, als ob sie vom Körper rollen wollten.

Ballerinnen strecken sich wie Blumen zum Licht mit jedem Ende des Körpers. Ballett ist nicht nur eine Tanzform, sondern eine Schule fürs Leben, die auch schon die Jüngsten verstehen: Ziele suchen und sie erreichen, Koordination, Disziplin, Beherrschung, fliegen zur Musik, Leidenschaft, aber auch um Aufmerksamkeit kämpfen und Konkurrenz.

Der Blick von kleinen Ballerinnen sucht immer nach der Bestätigung durch die Lehrerin: Mach ich alles richtig? Sieht es bei mir gut aus? Guck mal, Irina sind die Arme nicht schön? Guck mal, mein Spagat.

Chai ne e- Drehungen

Im Ballett gibt es keine Zukunft und keine Vergangenheit. Es gibt nur eine Zeitdimension und das ist das Präsens: Jetzt. Immer Jetzt. Volle Power, volle Konzentration, kein Aufsparen für Morgen möglich, Strecken, Hüpfen, alles Geben: Jetzt!

„Bist du eine Ente?“, ruft Irina Woloschuk gespielt empört, als ein Mädchen zwischen den Übungen durch den Saal tobt. Eine Ballerina hat nie Pause, zumindest nicht solange sie im Ballettsaal ist. Da schreitet sie immer elegant, bis zur nächsten Präparation, Einzählen: eins, zwei, drei, vier und: „Augen auf die schwarze Box!“, ruft Irina Woloschuk und meint den Lautsprecher an der Wand. Kopf drehen, Blick halten, Körper dreht weiter, zack, der Kopf folgt dem Körper, Augen suchen noch ihren Fixpunkt, finden ihn, sonst gewinnt der Schwindel. Ballerinnen taumeln, irgendwie schaffen sie die Strecke von der einen Ecke zur anderen des Raumes. Jede Woche werden sie sicherer.

Radschlagen, Frösche und Delphine

„Frösche“, ruft Irina Woloschuk und die Eleven hüpfen wie Frösche durch den Raum. Da hüpfen auch Max mit. Max ist der kleine Sohn von Irina Woloschuk. Er hat Downsyndrom und diese ganzen filigranen Fußpositionen und genauen Anweisungen sind nichts für ihn. Da beschäftigt er sich lieber selbst oder macht seine eigene Version der Übungen. Aber bei den Sprüngen durch den Raum und beim Seilspringen ist er immer dabei. Springen und Hüpfen macht ihm Freude.

Dann dürfen sie Radschlag machen. „Mit Spagat?“, fragt eine Kleine, die es besonders gut kann, wie jede Woche. „Ihr macht erst Spagat, wenn ich es sage“, mahnt Irina Woloschuk. Radschlag mit Spagat ist die Lieblingsübung kleiner Ballerinnen. Sie haben Beine wie Gummi. Nach zwei Runden dürfen sie es endlich zeigen. Erst durch den Raum, „Hände nach oben im Spagat“, ruft Irina Woloschuk. Dann Spagat an die Wand gepresst oder Beine in der Luft gestreckt.

Zum Schluss geht es wieder in die Mitte auf die Matten. Für eine Blumen-Formation reicht es heute nicht, weil so viele im Urlaub sind, daher wird es ein Mattenkreuz. Max macht auch mit, nachdem eine kleine Ballerina seine Matte in die richtige Richtung gedreht hat. Irina Woloschuk

ruft „Schmetterling“, Knie flattern. „Delphin“, Füße schnellen in die Luft. „Robbe“, „Brücke“ und so geht es weiter. Zum Abschluss dürfen sich die Mädchen eine Übung aussuchen, die dann alle anderen mitmachen.

Fermé

Die Stunde ist zu Ende. Mit scharrenden Füßen werden alle verloren gegangenen Haargummis, Duttnetze, Schläppchen, Wasserflaschen und glitzernde Springseile wieder eingesammelt.

- Bis nächste Woche, Irina!

Mehr zur Kindertanzgruppe unter <http://www.kindertanzgruppe-elfi.de> oder unter <https://www.facebook.com/kindertanzgruppeElfi/>

Die Tanzgruppe ist bereit auf Anlässen aufzutreten. Das Repertoire besteht aus einer Mischung aus klassischem Tanz, Volkstänzen und Kindertanz.

Eine Stunde kostet bei Irina Woloschuk 5 Euro. Trainingszeiten sind Freitags und Dienstags.